

Beschaffungsordnung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Beerbach – Entwurf

In unseren Schöpfungsleitlinien haben wir unsere Verantwortung für Mitwelt und Geschöpfe formuliert. Sie ist Grundlage dieser Beschaffungsordnung, die dazu dient, dass wir die Schöpfungsleitlinien auch umsetzen.

Das Gesamtspektrum der Beschaffung ist äußerst vielfältig, umfangreich und teilweise unübersichtlich. Trotz allem hat die Beschaffung im Umweltmanagement besondere Bedeutung, denn sie hat

- Relevanz
- eine Steuerungsfunktion
- eine Vorbildfunktion

Ausgehend von diesen Kriterien kann eine Pyramide nachhaltiger Beschaffungsaktivitäten dargestellt werden.

Die Nachhaltigkeit nimmt nach oben hin ab – es wird teurer und umweltschädlicher.



Quelle: <https://lebensfuchs.home.blog/2021/06/05/geld-sparen-und-nachhaltig-leben-mit-der-konsumpyramide/>

Die Beschaffungsordnung soll den Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinde als Leitfaden dienen, die Grundsätze „biologisch - regional – fair“ bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Bereich Lebensmittel

Hauptzuständigkeit: Bettina Kohl

Bei Aktivitäten und Veranstaltungen bevorzugen wir regionale und saisonale Produkte aus biologischem Anbau. Wenn es keine regionalen Produkte gibt (z.B. Kaffee), sollen fair gehandelte gekauft werden. Gentechnisch veränderte Lebensmittel vermeiden wir. Als Verpackung bevorzugen wir Mehrweggefäße.

Auch bei gespendeten Lebensmitteln wäre die Einhaltung dieser Grundsätze wünschenswert. Hier möchten wir sanft, nachhaltig und wertschätzend auf die wichtigen Unterstützer*innen einwirken.

Neuanschaffungen

Hauptzuständigkeit: Pfarramt mit KV

Bei der Anschaffung neuer Geräte achten wir auf den Energieverbrauch. Neugeräte schaffen wir nur dann an, wenn eine Reparatur unwirtschaftlich und ökologisch nicht sinnvoll ist. Dabei bevorzugen wir Gebrauchtartikel oder Recyclingprodukte aus der Region.

Müllvermeidung vor Mülltrennung

Hauptzuständigkeit: KV

Schon beim Einkauf vermeiden wir überflüssigen Müll und Sondermüll, d.h. wir achten darauf, dass so wenig wie möglich Verpackung anfällt.

Wir haben auch den Müll, der auf unseren Friedhöfen anfällt, im Blick und versuchen, auf die Nutzer einzuwirken.

Büromaterial

Hauptzuständigkeit: Sekretärin und Pfarrer

Bei Büromaterial berücksichtigen wir die Umweltverträglichkeit z.B. durch den Einsatz von Recyclingpapier und nachfüllbare Druckerpatronen.

Wir prüfen sorgfältig, ob z.B. Liedblätter benötigt werden.

Gemeinderäumlichkeiten

Hauptzuständigkeit: Pfarrer und KV

Bei der Renovierung und der Ausstattung von Räumen achten wir bevorzugt auf den Einsatz umweltverträglicher Materialien. Wir bedenken die Energieeffizienz und wir haben ein Heizkonzept, das in den Räumen aushängt, auf das wir auch in der jährlichen Schulung hinweisen. Ausschreibungen werden auch nach ökologischen Kriterien vergeben.

Reinigung

Hauptverantwortlich: Bettina Kohl

Zur Reinigung setzen wir entsprechend gekennzeichnete umweltschonende Materialien ein. Die Reinigungsfirma wird diesbezüglich immer wieder instruiert.

Außenanlagen

Hauptzuständigkeit: KV

Zur Bepflanzung wählen wir bevorzugt heimische Gewächse aus. Wir wollen die Anlage naturnah gestalten, um insbesondere bedrohten Tierarten Schutz und Nahrung zu gewähren. Wir verzichten auf Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel, Laubbläser kommen nicht zum Einsatz. Wir fördern eine naturnahe, wildtierfreundliche Gestaltung. Wir verzichten zum Schutz der Moore auf Torf und empfehlen das auch für die Grabnutzer*innen.

Wir haben für unseren Friedhof eine Friedhofsordnung, die Umweltbelange beinhaltet.

Unser Umweltteam pflegt drei historische Gräber als Anschauungsobjekte, dazu gibt es auch einen Flyer, der allen Kirchenbesuchern zur Verfügung steht und auf unserer Internetseite abgerufen werden kann.

Wir lassen ungemähte Streifen an den Rändern des Friedhofs stehen und haben ein Blühbeet auf der Chor-Südseite – an dem wir noch arbeiten, da die Bepflanzung schwierig ist.

Im Winter verwenden wir umweltverträgliche, abstumpfende Streumittel.

Zielkonflikte

Pfarrer und KV

Bei Zielkonflikten zwischen ökologischen und ökonomischen Beschaffungskriterien gewichten wir die ökologischen Kriterien i.d.R. höher und begründen unsere Entscheidung transparent. Bei scheinbar gleichwertigen Anbietern soll der zum Zuge kommen, der nachweislich mehr Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung zeigt (z.B. Quote der Ausbildungsplätze) – ggf. ebenfalls mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem.

Vom Kirchenvorstand beschlossen am 27.06.2025

Auf folgende Siegel können Sie bei der Auswahl achten:



